

Grundlagenpapier (Stand 19.2.22)

Aussetzung der Präsenzpflcht

Zum Anfang hin wollen wir es loben, dass die SenBJF in der Frage der Aussetzung der Präsenzpflcht mal die Meinung einer Interessensvertretung ernst genommen hat. Allerdings wurden dabei nicht alle Interessensvertretungen mit einbezogen. Bei den Schüler:innen ist der Ort Schule nicht nur da um zu lernen, sondern auch um Personen gleichen Alters sozial zu interagieren. Vor allem in Zeiten einer Pandemie wo das private mit Freunden Treffen stark eingeschränkt wurde, sehen wir es als wichtig an, wenigstens in der Schule den Kindern und Jugendlichen das zu ermöglichen.

Außerdem hat die Aussetzung der Präsenzpflcht zur Folge, dass die Lehrer:innen den Anschluss an die Schüler:innen genommen wird. Damit ist nicht nur nicht mehr die individuelle Förderung, sondern auch das frühzeitige erkennen von beispielsweise Häuslicher Gewalt unmöglich.

Digitalisierung

Die Pandemie hat noch einmal gezeigt, wie wichtig digitale Medien sind, um einen optimalen Lernerfolg zu erzielen. Dabei liegen die Vorteile nicht nur bei der starken Flexibilität oder der vereinfachung von Planung. Schüler:innen können auch Versäumtes aus dem Unterricht nachholen. Dabei würde nahezu kein Mehraufwand für die Lehrkräfte entstehen, wenn im normalen Präsenz-Unterricht schon vieles digital gelehrt und bearbeitet wird.

Dafür ist es unerlässlich, dass alle Schüler:innen Zugang zu den nötigen Endgeräten und Lizenzen haben. Denn viele Familien können sich diese zum Teil bzw. gar nicht finanzieren. Besonders Familien mit mehreren Schüler:innen sind davon betroffen. Wir fordern daher ein niederschwelliges Angebot, wobei Schüler:innen die nötigen Dinge zur Verfügung gestellt, um am Unterricht teilzunehmen. Ähnlich wie es aktuell mit dem BuT System geregelt wird.

Hygieneartikel

Schüler:innen durchlaufen während ihrer Schulzeit viel wichtige Entwicklungsphasen des Lebens. Dabei gehört bei der Hälfte dazu, dass ihr Körper früher oder später anfängt zu menstruieren. Vor allem Anfang ist es für die Schüler:innen eine Belastung mit der noch stark unregelmäßigen Blutung umzugehen. Daher sehen wir es als unerlässlich an, dass kostenlose Hygieneartikel wie Binden oder Tampons von der Schule zur Verfügung gestellt werden.

Diskriminierungsfreies Umfeld

Schulen sollten ein diskriminierungsfreier Raum sein. Dabei sollten Schüler:innen ihren gegenüber tolerant sein und ihnen mit Akzeptanz begegnen. Um das sicherzustellen, fordern wir Projekttag, wobei Schüler:innen den Umgang mit Anderen lernen. Außerdem sollte es an den Schulen Sozialarbeiter geben, die sich auch an diesem Ziel beteiligen.

Toiletten

Die Hygiene an den Schulen ist ein wichtiges Thema. Für viele sind allerdings die Toiletten ein Problemfeld. Die Sauberkeit und Ausstattung sollten daher oberste Priorität haben. Dabei sollte dabei geachtet werden, dass genügend Seifenspender und Papierhandtücher zur Verfügung stehen, um auch während einer Pandemie ein effizientes Händewaschen zu ermöglichen. Viele Schüler:innen würden sich wahrscheinlich gründlicher die Hände waschen, wenn warmes Wasser zur Verfügung stehen würde.

Außerdem beklagen Schüler:innen, dass es zu wenig Toiletten an ihrer Schule gibt und sie deswegen viel Zeit verschwenden für den Weg dahin. Auch führen die zu kleinen Größen, der Toiletten zu langen Wartezeiten.

Wasserspender

Wir sehen es als wichtig an, dass flächendeckend Wasserspender an Schulen gibt. Besonders in den Sommermonaten, ist es essentiell für die Schüler:innen, dass sie mit genügend Flüssigkeit ausgestattet sind. Ein Unterversorgung führt nicht nur zu geringerer Konzentrationsfähigkeit und damit zu einer schlechteren Lernleistung, sondern auch langfristig zu gesundheitlichen Problemen.